

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 137.

Donnerstag den 14. November

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.												Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung						
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'	o''	o'''
		z.	l.	z.	l.	z.	l.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Nov.	6.	27	5.3	27	5.0	27	5.8	—	6	—	9	—	8	trüb	trüb	Regen	+	5	3	0
	7.	27	5.3	27	6.8	27	7.8	—	7	—	9	—	6	"	regnerisch	wolkig	+	4	6	0
	8.	27	8.0	27	7.6	27	6.5	—	7	—	10	—	8	regnerisch	Regen	regnerisch	+	3	5	0
	9.	27	4.0	27	5.0	27	5.3	—	11	—	10	—	9	"	"	Regen	+	3	7	0
	10.	27	6.0	27	7.0	27	7.2	—	8	—	10	—	8	"	Wolken	wolkig	+	3	6	0
	11.	27	7.0	27	6.4	27	6.0	—	7	—	11	—	6	Wolken	wolkig	Regen	+	3	2	0
	12.	27	8.8	27	9.0	27	9.0	—	4	—	5	—	5	Regen	Wolken	heiter	+	3	1	0

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1790. (2) Nr. 4723 — 4728.

E d i c t.

Die in der Executionsfache der Herrschaft Sonnegg, wider ihre Unterthanen Anton Fister, Anton Pierz, Matth. Rotschitsch, Johann Solter, Joseph Urenig und Valentin Zottmann, wegen rückständigem Zinsgetreid und Executionskosten mit hierortigem Edicte vom 12. September l. J. Nr. 3831 — 3836, auf den 7. und 21. November l. J. in loco Wrößt anberaumte zweite und dritte Feilbietung der, den Executen gehörigen Fahrnisse, wird wegen eingetretener Hindernisse in der Art übertragen, daß die zweite auf den 21. November und die dritte Feilbietungstagsetzung auf den 5. December l. J. Vormittags 9 Uhr in loco Wrößt unter vorigem Anhange bestimmt wird.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs den 6. November 1844.

3. 1781. (2) Nr. 3686.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt: Es sey über Ansuchen der Gertraud Putre von Hinterberg in die executive Feilbietung der, dem Leonhard Putre gehörigen, in Hinterberg sub Haus Nr. 3 et Rect. 1883 gelegenen, auf 200 fl. C. M. executive geschätzten $\frac{1}{2}$ B. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 9. Juli 1844 schuldiger 162 fl. und 50 fl. gewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagfahrten auf den 19. November, 19. December 1844 und 18. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Orte Hinterberg mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um und über den gerichtlich erhobenen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 18. October 1844.

3. 1780. (2) Nr. 3677.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Mantel von Niedermösel, in Vollmacht der Maria Jonke von ebendort, in die executive Feilbietung der den Eheleuten Paul und Maria Präser gehörigen, in Niedermösel sub Rect. Nr. 935 et 937 gelegenen, auf 234 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sub Haus Nr. 11, und der auf 98 fl. bewertheten gepfändeten Fahrnisse, als zwei Pferde, Kühe und Meierüstung, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. und 5 fl. 51 kr. gewilligt und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 26. November 23. December 1844, dann 21. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben, letztere insbesondere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. October 1844.

3. 1758. (2) Nr. 1871.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe Mathias Pouschitsch, Vormund des minderjährigen Joseph Rebsou von Germulle, wider Andreas Goslob und seine allfälligen Erben von

Elemen, die Klage auf Erfügung des, zum Gute Oberradelstein sub Berg Nr. 347 bergrechtmäßigen Weingartens in Sella angebracht, worüber mit Bescheid vom 3. October l. J., 3. 1871, die Tagfagung auf den 7. Jänner 1845 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist und da dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn Joseph Grazer von Gurkfeld als Curator bestellt, mit welchem die fräglich Rechtsache nach der, für die k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Den erwähnten Erben wird dieß zu dem Ende bekannt gegeben, damit sie zur Rechtsverhandlung selbst erscheinen oder bis hin dem Vertreter ihre Behele zukommen lassen, oder sich selbst einen andern Schwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen können.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 3. October 1844.

3. 1766. (2)

Nr. 2585.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des Matthäus Premrou von Großubelsku, Sessionärs des Martin Zhez, wider die Maria Gortanz von Koculig, wegen, aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleich vom 7. Mai 1841, 3. 92, schuldeigen 63 fl., dann 12 fl. 10 kr. Gerichtskosten c. s. c., in die executive Feilbietung der, zu Gunsten der Executinn an der, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 332/13 dienstbaren Viertelhube für den Betrag pr. 433 fl. mittels Urkunde vom 10. Jänner 1826, 3. 2, sichergestellten Heirathsansprüche gemilliget und zu deren Vornahme die Termine auf den 20. November, 4. und 18. December d. J. mit dem Beisage bestimmt worden seyen, daß die Forderung nur bei der dritten Feilbietung unter dem Neenwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts täglich eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch den 19. September 1844.

3. 1769. (2)

Nr. 1408/1728.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Joseph Koschitschel von Seisenberg, in die executive Feilbietung der, dem Johann Koschitschel gebörigen, im Markte Seisenberg sub G. Nr. 88 gelegenen, der Herrschaft Seisenberg sub R. Nr. 57 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Kaufrechtsbube sammt Gebäuden, wegen schuldigen 361 fl. 49 kr. c. s. c., gemilliget und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 24. September, 24. October und 25. November 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Seisenberg mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe pr. 565 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtskunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 23. August 1844. Anmerkung. Da sich auch bei der zweiten Feilbietung kein Kauflustiger gemeldet, so hat es bei der auf den 25. November l. J. angeordneten dritten Tagfahrt sein Verbleiben.

3. 1771. (2)

Nr. 1713.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Grebenz von Höflern, durch dessen Bevollmächtigten Anton Rigler, in die executive Feilbietung der, dem Jakob Muchvitsch von Schaufel gebörigen, der Herrschaft Zobelberg sub Rectif. Nr. 333 dienstbaren Bergwiese par Schwirskim goisdi, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 80 fl., dann zweier Pferde, geschätzt auf 60 fl., 4 Kabe, geschätzt auf 96 fl., 1 Kalbinn, geschätzt auf 10 fl., 1 Wagens, geschätzt auf 30 fl., wegen schuldeigen 84 fl. 46 kr. c. s. c., gemilliget und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 26. November, 23. December 1844 und 25. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Schaufel mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagsfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtskunden hiergerichts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg den 23. October 1844.

3. 1785. (3)

Ausverkauf von Zucker.

Im Hoinig'schen Hause Nr. 58, Capuziner = Vorstadt, Klosterfrauengasse, wird vom Unterzeichneten eine Parthie Zucker in sehr schönen Qualitäten, jedoch nur stockweise, zu den ungewöhnlichen billigen Preisen von 20 u. 22 $\frac{1}{2}$ kr. pr. Pfund, gegen prompte Zahlung verkauft, und bei Abnahme von mehreren Zentnern noch besondere Begünstigungen eingeräumt.

Johann Lininger,
Handelsmann.

3. 1759. (7)

Anzeig e.

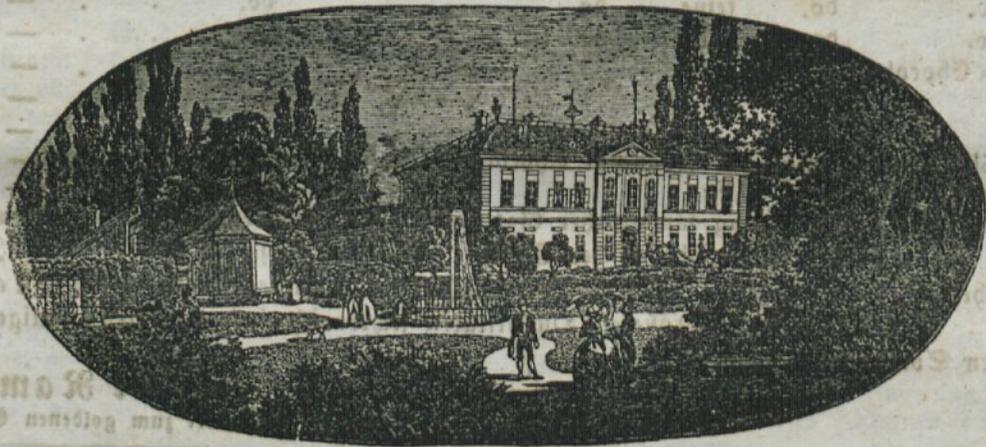
Die letzte
Güter-Lotterie-Ziehung
in diesem Jahre erfolgt

S e u t e

um 5 Uhr Nachmittag.

In dieser Lotterie werden gewonnen:

Das große Landgut Nr. 34 bei Neudorf,



u n d

Das schöne Haus sammt Garten Nr. 215
in Mervals bei Wien,

oder Ablösung in Barem

Gulden **250,000** W. W.

Die weitern Vortheile und Gewinne enthält der Spielplan von **David Pollak**, k. k. priv. Großhändler in Wien.

Da, laut §. 3 des Spielplanes, die Gewinne dieser Vorziehung erst 14 Tage nach der Hauptziehung, also am 25. Jänner 1845 in Wien ausgezahlt werden, so erbiethet sich der Unterzeichnete, die in dieser ersten Ziehung am 14. November 1844 gemachten baren Geldgewinne 8 Tage nach der Ziehung, d. i. vom 22. November angefangen bis letzten December d. J., mit Abzug von nur einem Percent, gegen Aushändigung der Original-Gewinnst-Actie, für welche eine andere

nicht gezogene Actie derselben Gattung, zum weiteren Mitspielen in der Hauptziehung, unentgeltlich überlassen wird, bar auszubezahlen.

Da in dieser ersten Ziehung nebst einer bedeutenden Summe baren Geldes noch 2000 Stück Gratis-Actien gewonnen werden, so erbiethet sich der Befertigte ferner auch, **für jede** bei dieser ersten Ziehung **gewonnene Gratis-Actie**, ebenfalls gegen Ueberlassung der gewinnenden Original-Actie, für welche eine andere nicht gezogene Actie derselben Gattung gratis verabfolgt wird, in dem obbezeichneten Termine **W. W. fl. 15 bar auszubezahlen**.

Uebrigens biethet diese Lotterie so wesentliche und wahrhaft reele Vortheile, daß sich der Unterzeichnete veranlaßt fand, sich eine namhafte Anzahl Actien derselben anzuschaffen, mit deren Verkauf er sich ebenfalls bestens empfiehlt.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 1764. (5)

U n z e i g e.

In der Apotheke zum goldenen Einhorn am Hauptplatze, nächst dem Rathhause, ist Chocolade echter Qualität, zu den billigsten Erzeugungspreisen vorräthig, und zwar

Chocolade de Vanille, allerfeinste Gattung in Zinnfolie, das Pfund 1 fl. 20 kr. u. 1 fl. 12 kr.			
do.	do.	feinste Gattung	do. 1 — •
do.	do.	feine do.	do. — 48 •
do.	do.	mittelfeine do.	do. — 40 •
Salep-Chocolade			do. — 40 •
Lichen- do.			do. — 40 •
Santé- do.			do. — 48 •
Chocolade d'Espagne, FF (spanische Chocolade)			
do.	do.	F	do. — 40 •
			do. — 36 •

Da die Bereitung sämtlicher Gattungen unter meiner persönlichen Leitung Statt findet, so kann ich auch hinsichtlich der Echtheit und Güte derselben Bürge seyn. Ich nehme mir daher die Freiheit, das P. T. verehrte Publikum zur gefälligen Abnahme höflichst einzuladen.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten sichere ich einen bedeutend billigeren Preis bei allen Sorten zu.

Albert Ramm,
Apotheker zum goldenen Einhorn.

3. 1632. (5)

Eintausend Schlafstellen in Graz für Reisende.

In den Sälen meines **Coliseums** und in der **Marienburg** (vormals Lazarethcaserne) sind schöne reinliche Säle zu 100, zu 80, 60, 40 und 20 Betten aufgestellt; dann auch Zimmer mit 10, 6 und 4 Betten vorhanden, diese bestehen jedes aus einer doppelten Cavalette, einem Strohsack, Kopfpolster, zwei neuen Kozen und 2 Leintüchern. Jene Reisende, welche in Gesellschaft eine große gemeinschaftliche Unterkunft wünschen, zahlen für ein derlei Bett im **Coliseum** 6 kr. C. M.; in der weiter entfernten **Marienburg** aber nur 4 kr. pr. Nacht. Die Reiseeffecten werden von einem Garderobier übernommen. Außer diesen sind im **Coliseum** noch 15 Zimmer mit 1 oder 2 guten Betten pr. Nacht zu 20 kr. zu vergeben, und in meinem großen Zinshause **zum scharfen Eck** am Jacominiplatze sind viele schöne möblirte Zimmer zu 20 kr., 30 kr. und 40 kr. C. M. pr. Tag zu vermieten, was besonders für ganze Familien, welche Wochen oder Monate bleiben wollen, geeignet ist, und mit 6 Küchen dazu vermietet werden können. Das **Coliseum** hat außer diesen zahlreichen Schlaf-Sälen noch 2 große Säle, in welchem Einem (**Benedictsburg**) 1000 Personen an einer Tafel und 200 Zuseher auf den 2 Gallerien in dem andern (**Tagstheater**) aber nur 600 Personen an einer Tafel, dagegen aber 1200 Zuseher auf den 4 Gallerien, Raum haben. Ich lade daher zum zahlreichen Besuche ein, und bitte um die frankirte schriftliche Bestellung auf die Säle mit Angabe der Anzahl Betten, damit ganze Gesellschaften für sich allein einen Saal wählen oder ein Zimmer mit mehreren Betten haben können.

Jos. Bened. Withalm,
Architect und Fabriksinhaber.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1791. (1)

Nr. 2228.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sey die executive Feilbietung des, der Agnes Novak von Zeslberg gebörigen, zur Herrschaft Eburn am Hart sub Berg Nr. 3012 dienstbaren, auf 200 fl. geschätzten, in Zeslberg liegenden Weingartens, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche vom 17. Jänner 1834 dem Julius Anton Barbo von Gurkfeld, als Cessionär des Franz Wolf und der Apollonia Wolf, schuldiger 17 fl. 50 kr. c. s. c., bewilliget worden.

Des Vollzuges wegen werden drei Tagsatzungen, auf den 16. November, 16. December 1844 und 16. Jänner 1845 Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatze angeordnet, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Feilbietung Statt habe.

Die Schätzung, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingnisse können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 22. October 1844.

schin de praest 5. d. M., 3. 1920, wider Jacob Sever von Prevoje, in die executive Veräußerung der, dem Leytern gehörigen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 501 fl. 28 kr. C. M. bewerteten Fahrnisse, als 400 Zentner Heu, 24 Zentner Klee, 4 Stück Kühe, 2 Kalbinnen, 1 Fuhrmannswagen und ein Wirthschaftswagen, wegen aus dem Urtheile ddo. 24. März l. J., Nr. 895, schuldigen 222 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagsatzungen auf den 21. November, 2. und 16. December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigenfalls auch von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in loco Prevoje mit dem Unhange anberaumt, daß im Falle diese Fahrnisse weder bei der 1. noch 2. Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit den Beisätzen zu erscheinen eingeladen werden, daß der Meistbot sogleich bar zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen seyn wird.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 7. October 1844.

3. 1775. (3)

Nr. 2731.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Wolkar von Kraxen wider Johann Kompalscheg von Kompale, in die executive Feilbietung der, dem Leytern gehörigen, in Kompale gelegenen, der Herrschaft Egg ob Podpetch sub Urb. Nr. 33 et Rect. Nr. 21 dienstbaren, gerichtlich auf 1926 fl. 40 kr. geschätzten 1 1/2 Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 16. September 1842, Nr. 2107, schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte Kompale der 21. November d. J. als erster, der 22. December d. J. als zweiter und der 20. Jänner 1845 als dritter Termin, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse, nach denen unter andern ein Vadium vr. 100 fl. von jedem Vicitanten zu erlegen seyn wird, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 19. September 1844.

3. 1795. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die gefertigte Witwe macht hiemit bekannt, daß sie das Gewerbe nach ihrem am 8. d. M. verstorbenen Gatten Mathias Rupnik, unter Leitung eines hierzu geeigneten, und von ihrem sel. Gatten bereits während dessen Krankheit mit dem Geschäft vertrauten Werkführers, der sich auch in allen Mäßen des Verstorbenen genau auskennt, fortan betreiben wird.

Indem sie für das bisher geschenkte Zutrauen den hochverehrten Gönnern ihren geziemenden Dank abstattet, empfiehlt sie sich Ihrem ferneren Wohlwollen mit der Versicherung, daß sie sich bestreben wird, dieses Zutrauen auch in der Folge zu verdienen.

Laibach den 10. November 1844

Johanna Rupnik,

Kleidermachermeisterin, wohnhaft am Plage Nr. 312.

3. 1774. (3)

Nr. 2920.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Lucas Kroinz von Pre-

3. 1809 (1)

Matth. Kraschowitz

hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er erst kürzlich von Wien angekommen, nun abermals mit einem schönen Sortiment von Galanterie- und Nürnbergerwaren versehen ist. Besonders aber empfiehlt er sich mit einer schönen Auswahl von neuen Tischlampen, worunter sich auch solche befinden, welche mit flüssigem Gas gefüllt werden; diese verbreiten ein schönes flattes Licht und werden übrigens ganz einfach behandelt. Das Gas hiezu ist bei ihm um 24 Kreuzer das Pfund zu haben.

Ferner einer schönen Auswahl von Stunden- und Repetiruhren; dieselben in vergoldeten Rahmen, wie auch mit Spielwerken, dann kleinen Sturz- und Pendeluhren von 3 bis 4 Gulden, verschiedenen Holz- und Blech-Musikinstrumenten, Sitarren von einem der berühmtesten Meister, Bernard Engelsperger in Wien, Lütticher-Gewehrläusen und allen Jagd-requisiten, Schnellzündmaschinen aus Glas und mit Blech, feine Tassen mit schönen Gemälden, seidnen Regenschirmen, Vorhang-Draperien aus Holz und Bronze.

Da ich stets bemüht bin, die Waren aus ersten Quellen zu beziehen, so verspreche ich den geehrten Abnehmern die äußerst billigsten Preise und hoffe daher einen geneigten Zuspruch.

3. 1800. (1)

Cassatrüben, eiserne,

und zwar eine im Gewichte von 42 Pfund zum Anschrauben, die zweite im Gewichte über 2 Centner, mit Sirenen, ausgezeichnet schön und gut gearbeitet, sind zu haben im Hause Nr. 13, Polana am Wasser, zu sehr billigen Preisen.

3. 1799. (1)

Weizen = Verkauf.

Die Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach verkauft 200 Mizen Weizen. Kaufliebhaber wollen sich ohne Verzug auf der herrschaftlichen Amtskanzlei in der fürstbischöflichen Residenz zu Laibach melden.

Nr. 1820. (4)

3. 1798. (1)

Detail-Verkaufs-Anzeige.

Ich habe für den herankommenden Elisabethen-Markt wieder verschiedene Waren vortheilhaft an mich bezogen, so zwar, daß ich den billigen

- Kaffee, Pfundweis à fr. 20, à 10 Pfd. 19 fr.
- " " " " à " 22, à 10 " 21 "
- " " " " à " 24, à 10 " 22 "

Den preiswürdigen

- Zucker, Pfundweis à 18, 20, 22, 24 fr.
- in ganzen Broden à 18, 20, 21, 22 "

Das beliebte

- Feine Speiseöl, Pfundweis . . . 18 fr.
- " " im Größern . . . 17 "
- Extrafeines Tafelöl, Pfundweis 22 "
- feines " " " " " 20 "
- Weis, neuer, Pfundweis . . . 7, 8, 9 "

Das bekannte

- Rübsöl, doppelt raffinirt . . . 13 "
- " " im Größern . . . 12 "
- Fischthran, echt . . . 16 "
- Terpentindöl, reines, weiß . . . 14 "
- " " im Größern . . . 13 "
- Indigo, fein Violet . . . 3 1/2 fl.
- Bitriolöl, sächs. 8 "

Den berühmten

- Schweizerkäse, das A. 16 "

nach beliebiger Quantität, verkaufe. Indem genannte Waren jeden Vorzug verdienen, bitte um einen geneigten Zuspruch.

Laibach am 12. November 1844.

Vinc. Kenzenberg,
am Hauptplatz, im Handlungs-
Locale, vormals Hof Sparovitz.

M a r k t.

Am nächsten Sonntage, und an allen darauf folgenden Sonn- und Feiertagen, wird der neu eingerichtete Gesellschafts-Wagen nach Lauerza fahren. Derselbe wird vom St. Jacobs-Platz, vis-à-vis vom Bierant'schen Hause, Nachmittag mit Schlag

halb drei Uhr abfahren und längstens 7 Uhr Abends zurückkehren. Ein Platz für die Person kostet für die Fahrt hinunter 10 fr. C. M. und eben so viel zurück. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte, können aber bei voller Besetzung des Wagens für sich keinen Platz einnehmen, und müssen auf dem Schoße ihrer Angehörigen gehalten werden.

Aufnahmskarten werden jedesmal von dem Kutscher gegen Erlag des Betrages verabfolgt.

Sollte Jemand den Wagen für sich allein mieten wollen, sowohl an Sonn- als Wochentagen, so wolle man dieß bei Herrn Peter Ambrosch, vulgo Tramsch, auf der St. Peters = Vorstadt Nr. 82, Tags vorher bewerkstelligen.

3. 1808. (1)

G e i u c h

eines jungen, 33 Jahre alten, im theoretischen und practischen Wissen der Landamtmirung bewanderten, cautionsfähigen und der krainischen Sprache kundigen Mannes, um Verwaltung oder Pachtung einer Herrschaft ohne Jurisdiction. Nähere Auskunft wolle gefälligst im hiesigen Zeitungs-Comptoir eingeholt werden.

3. 1807. (1)

Es ist ein vierziger Wagen zum Verkauf, sammt Vorsteckgläser und Laternen.

Das Nähere ist in Nr. 22 am alten Markt im 1. Stock zu erfahren.

3. 1810. (1)

Bei **Tendler & Schäfer** in Wien erschien so eben in Commission und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Laibach bei

JOHANN GIONTINI,

Posener, J. V.

Einfache Hilfstabellen

zur Verfertigung ganz neuer Rechnungs-Schlüssel für alle möglichen Fälle der Repartitionsberechnungen,

sowohl wenn die auf den Gulden des Repartitionsmaßstabes entfallende Quote in Kreuzer, Pfennige und Bruchtheile eines Pfennigs ausgedrückt, als auch wenn die Rechnung nach Procenten bestimmt ist, für alle Procente von 1 bis 99 und auch für halbe Viertel und sonstige Bruchtheile der Procente, endlich auch für ganz allgemeine Fälle, wenn auf irgend eine beliebige Summe eine beliebige Zahl repartirt werden soll und die auf den Gulden des Repartitions Maßstabes entfallende Quote erst zu bestimmen ist. Zum Gebrauche für Jedermann da keine Decimalbrüche darin vorkommen und weder die Kenntniß derselben voraussetzt, noch eine künstliche Berechnung oder Zusammenstellung dabei erfordert wird. gr. 4. elegant broch. 1 fl. 20 kr. C. M. Hinsichtlich der Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes verweisen wir auf die in der Wiener Zeitung Nr. 288 enthaltene Kritik des Herrn Professor Winkler.

Kerner von demselben Verfasser:

Allgemeiner Repartitionsschlüssel

zur Benützung für Gesellschafts-Repartitions- und Interessenrechnung und zur Reduction jeder europäischen Rechnungs-Münze: für jede beliebige Summe in ganzen und gebrochenen Zahlen und auch in Kreuzern und Pfennigen für ganzjährige Interessen und auch für jede Anzahl Monate und Tage nach allen möglichen Procenten. Nebst einem Anhange mit dem leichtfaßlichen Unterrichte über die Rechnung in Decimalbrüchen und mehreren bei Repartitionen anzuwendenden Rechnungsvotheilen. gr. 4. in Umschlag cart. 4 fl. 12 kr. C. M.

3 1794. (1)

K u n d m a c h u n g.

Vom 1. November d. J. angefangen übernehmen die Expeditis = Bureaux der k. k. Staats-Eisenbahn südlicher Richtung den Transport aller Gattungen Frachten von allen Stationsplätzen der k. k. Staats = Eisenbahn nach allen Bahnhöfen der k. k. priv. Wien = Gloggnitzer Eisenbahn, und zwar genau nach den von beiden Bahnen öffentlich bekannt gemachten Tariffen und Bestimmungen, mit Hinzurechnung der Gebühr für die Beförderung von Würzzuschlag nach Gloggnitz, welche mit Einschluß der Auf- und Abladespesen, Haftung, Aufsicht und Neben = Auslagen:

- a) für Passagier = Gepäck, Eilgüter, voluminöse Frachtstücke und große Maschinen = Bestandtheile auf 20 kr. WM. pr. Ctr.,
 - b) für ordinäre Frachten auf 12 = = = =
- festgesetzt wurde.

Hiernach entfällt an Gesamt = Frachtlohn pr. Wiener Sporco = Ctr., inclusive aller Neben = Auslagen:

Vom Bahnhofe in				
G r a z		B r u c k		
bis auf den Stationsplatz				
Neustadt	Wien	Neustadt	Wien	
Conventions = Münze = Kreuzer.				
1. Für Güter, welche sowohl auf der k. k. Staats-Eisenbahn, als auf der Wien = Gloggnitzer Eisenbahn in die I. Classe gehören,	27 ² / ₅	33 ³ / ₅	23 ³ / ₅	29 ³ / ₅
2. Für Güter, welche auf der Staats = Eisenbahn in die I. Classe und auf der Wien = Gloggnitzer Eisenbahn in die II. Classe gehören,	27 ⁴ / ₅	35 ⁴ / ₅	23 ⁴ / ₅	31 ⁴ / ₅
3. Für Güter, welche auf beiden Eisenbahnen in die II. Classe gehören,	35	43	28	36
4. Für Triester Güter, welche auf der Staats-Eisenbahn in die I. Classe gehören,	27 ⁴ / ₅	37 ⁴ / ₅	23 ⁴ / ₅	33 ⁴ / ₅
5. Für Triester Güter, welche auf der Staats-Eisenbahn in die II. Classe gehören,	35	45	28	38

Sind die Güter in's Haus oder in die Zollämter zu führen, so ist außer obigen Tariffätzen noch in Wien 3 kr., in Wiener = Neustadt 2 kr. Conv. Münze pr. Centner zu entrichten.

Die Vorschriften und Preistariffe für den Frachten = Transport auf beiden Bahnen sind bei allen Stations = Cassen der k. k. Staats = Eisenbahn für 3 kr. pr. Exemplar zu haben.

Graz am 31. October 1844.

Von der Betriebs Unternehmung der k. k. Staatsbahn.